

25.09.2018

## Kleine Anfrage 1528

des Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer SPD

### Was tut die Landesregierung gegen Salafismus an lippischen Berufskollegs?

Der (Neo)Salafismus ist die derzeit prozentual am schnellsten wachsende verfassungsfeindliche Bestrebung in Nordrhein-Westfalen und auch bundesweit. Da es sich bei den radikalisierten Personen häufig um junge Menschen handelt, die teilweise noch im schulpflichtigen Alter sind, stehen die Schulen und Berufskollegs vor mannigfaltigen Herausforderungen. In den lippischen Medien war im August 2018 nachzulesen, dass zu dieser Gruppe auch die 30-jährige Fatima M. gehörte, die ein lippisches Berufskolleg besucht hatte. Fatima M. möchte nun nach einjähriger Haft im Irak wieder nach Deutschland.

Die Anstrengungen im Bereich der Prävention in Schulen und Berufskollegs müssen breit aufgestellt sein und deutlich ausgebaut werden. Junge Menschen müssen für die Demokratie begeistert und dazu befähigt werden, die Gefahr der neosalafistischen Ideologie zu erkennen. Dafür ist es notwendig, dass diverse Handlungsfelder in der Präventionsarbeit abgedeckt werden – von Schule über Jugendarbeit und Moscheegemeinden bis hin zu Justizvollzugsanstalten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Personen wurden in den letzten fünf Jahren der (neo)salafistischen Szene in Ostwestfalen-Lippe zugeordnet? (Bitte nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit aufschlüsseln.
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über (Neo)Salafismus an lippischen Berufskollegs?
3. Was tut die Landesregierung gegen (Neo)Salafismus an lippischen Berufskollegs?
4. Wird an den lippischen Berufskollegs Aufklärungsarbeit zum Thema (Neo)Salafismus betrieben?
5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, eine Rückkehr radikalisierter Personen zu verhindern?

Dr. Dennis Maelzer

Datum des Originals: 20.09.2018/Ausgegeben: 25.09.2018